



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Monika Heinold und Detlef Matthiessen
(Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Haushaltsmittel für den Küstenschutz

1. Wie hoch sind die geschätzten Kosten der Schäden, die von den Winterstürmen wie z.B. der Sturm „Kyrill“ an den Küsten der Nordsee-Inseln und des Festlandes angerichtet wurden?

Im Bereich der Westküste von Sylt sind besonders an den Sanddepots zum Schutze des Inselsockels erhebliche Sandmengen abgetragen worden. Der genaue Umfang kann erst nach Abklingen der Sturmflutsaison und nach detaillierter Vermessung durch das ALR Husum im Frühjahr ermittelt werden.

Ein zurzeit nicht abschätzbarer Teil des Sandes wird bei Ostwindlagen durch natürliche Prozesse im Strandbereich wieder auflanden. Dennoch müssen die Sandmengenverluste im Depotbereich in den kommenden zwei Jahren mit zusätzlichen Kosten in Höhe von voraussichtlich mindestens 3 Mio. € durch Aufspülungen ausgeglichen werden. Bislang waren für das Jahr 2007 3,5 Mio. € für Sandvorspülungen vorgesehen.

Für die Inseln Amrum und Föhr kann eine mögliche Schadenshöhe ebenfalls erst nach detaillierter Schadensfeststellung in den kommenden Wochen angegeben werden.

Im gesamten Westküstenbereich belief sich der Treibselanfall an den Landeschutzdeichen auf rund 40.000 m³. Erst bei weiteren Sturmflutereignissen im

Jahre 2007 mit entsprechendem Treibselanfall werden zusätzliche Haushaltsmittel für die Treibselentsorgung erforderlich.

Im Bereich aller Inseln und Halligen sowie am Festland sind an einigen Stellen geringfügige Soden- und Deckwerksschäden entstanden. Diese werden durch den Küstenschutzregiebetrieb des ALR Husum behoben und erfordern keine zusätzlichen Haushaltsmittel.

2. Erwartet die Landesregierung durch den fortschreitenden Klimawandel eine Zunahme der Heftigkeit und Anzahl von Stürmen mit Folgeschäden?

Ja. Nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand ist allgemein mit einer Zunahme von Stürmen zu rechnen. Es ist jedoch zurzeit noch nicht möglich, wissenschaftlich abgesicherte regionalisierte Vorhersagen zum künftigen Sturmgeschehen für die Nord- und Ostseeküste von Schleswig-Holstein aufzustellen.

3. Wie viel Geld wird die Landesregierung zusätzlich zu den bisher im Doppelhaushalt 2007/2008 veranschlagten Mitteln für den Küstenschutz bereitstellen?

Insgesamt wird die Landesregierung bis 2009 14 Mio. € zusätzlich in folgender Aufteilung bereitstellen:

2007: 5,0 Mio. €

2008: 4,5 Mio. €

2009: 4,5 Mio. €

4. Wie viele Mittel wurden jeweils den einzelnen Nordsee-Inseln und den betroffenen Küstenabschnitten für Küstenschutzmaßnahmen zugesagt?

Der Insel Sylt wurden 14 Mio. € zusätzliche Mittel zugesagt (vgl. Antwort zu Frage 3). Weiteren Nordsee-Inseln wurden bisher keine zusätzlichen Mittel zugesagt, da erst in den kommenden Wochen die detaillierte Schadensbilanz aufgenommen wird (vgl. Antwort zu Frage 1).

5. Sind die zusätzlichen Haushalts-Mittel originäre Landesmittel oder werden auch umgeschichtete Bundesmittel eingesetzt?

Es werden Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (Kapitel 1320) zugunsten des Küstenschutzes umgeschichtet, wodurch auch Bundesmittel eingesetzt werden. Da der Betrag, der im Kapitel

1320 umgeschichtet werden kann, zurzeit noch nicht feststeht, ist keine Aussage über die Höhe der originären Landesmittel möglich.

Das MLUR wird dem Finanzausschuss zu gegebener Zeit eine Aufstellung über die erfolgten Umschichtungen zur Deckung der zusätzlichen Ausgaben vorlegen.

6. Wie werden die zusätzlichen Ausgaben finanziert?

- a. Durch Umschichtung im beschlossenen Haushalt 2007/2008 oder innerhalb des Einzelplans 13 ?
- b. Durch zusätzliche Schuldenaufnahme des Landes oder durch höhere Steuereinnahmen als veranschlagt in den Jahren 2007 und 2008 ?
- c. Durch Erlass eines Teils der globalen Minderausgaben bei dem Ministerium, das durch die zusätzlichen Ausgaben belastet wird ?

Die zusätzlichen Ausgaben werden durch Umschichtungen im Einzelplan 13 finanziert. Im Gegenzug wird der Beitrag des MLUR im Rahmen der Aufteilung von zentral im Einzelplan 11 veranschlagten globalen Minderausgaben 2007/2008 auf die Ressorteinzelpläne aus dem Einzelplan 11 finanziert.